

TAGBLATT

Veranstaltung vom 24. September 2011



Musikalisch verwöhnen Gitarrist Jean-Pierre von Dach, Sängerin Gigi Moto und Bassist Roland Suni ihre Zuhörer (v. l.). (Bild: fs.)

«Souliger Pop-Rock mit Singer-Songwriter und Funk-Einfluss» genossen die Zuschauer am Samstagabend in Mogelsberg. Gigi Moto war mit ihrem aktuellen Album «Lucky» im Saal des Gasthauses Rössli zu Gast.

Florian Schweer

Mogelsberg. Die Fenster im zweiten Stock des Gasthauses Rössli standen weit offen. Es war ein ausgesprochen lauer Herbstabend. Perfekt für gute Schweizer Musik der langjährigen Sängerin Gigi Moto und ihrer gleichnamigen Band. Zusammen mit ihrem Gitarristen Jean-Pierre von Dach und dem Bassisten Roland Suni spielte sie jede Menge Musik von ihrem aktuellen Album «Lucky», aber auch Songs von vorhergehenden Alben wie «Lovemachine» oder «Lazy Daisy».



PRESSE

Im Bann der Musikerin

Bereits nach dem ersten Lied gelang es der sympathischen Sängerin, das Publikum zum Tische und Stühle verrücken zu bewegen. Sie könne doch keine Musik machen, wenn sie ihr Publikum nicht sehe. Das Publikum war und ist ihr immer sehr wichtig. Ein verschmitztes Lachen genügt und der Funke springt von der Bühne über in den Saal. Obwohl sie ihre grössten Erfolge mit einer fünfköpfigen Band feierte, spielt sie an diesem Abend mit nur zwei Musikern. Mehr braucht die Sängerin mit ihrer charakteristischen und aussergewöhnlichen Stimme aber auch nicht.

Bereits 1993 habe sie das erste Mal vom schönen Gasthaus Rössli gehört. Sie sei aber bis jetzt nie dazu gekommen hier zu spielen, meinte Gigi Moto. Ihr Gitarrist würde am liebsten in eines der schönen Holzhäuser einziehen und sie sei von der wunderbaren Landschaft begeistert. Katharina Keller von Kultur in Mogelsberg holte die Sängerin ins «Rössli». Bei der Feier eines Kollegen habe sie Gigi Moto live erlebt und war sofort begeistert, erzählt sie. Vorband von Deep Purple

Gigi Moto hat in ihrer mehr als 15jährigen Musikkarriere aber auch schon in ganz anderen Lokalisationen gespielt. So war sie unter anderem Vorband der Rocklegenden Deep Purple im Hallenstadion. Mittlerweile ist ihr aber nicht mehr unbedingt die Grösse der Lokalisation wichtig. Viel mehr möchte sie den Zuhörern musikalischen Hochgenuss bereiten. Auf die Frage: Wo sie denn nach 15 Jahren Konzerten noch gerne spielen würde, nennt sie das OpenAir St. Gallen. Das würde ihr eine grosse Freude bereiten. Das Zeug dazu hat sie ja in jedem Fall.

Dutzende eigener Songs hat sie zusammen mit ihrem Gitarristen Jean-Pierre von Dach geschrieben und produziert. Es geht um die Liebe, das Leben und auch manchmal Ärgernisse in ihren Liedern. «Es tönt nach Moto, es tönt nach uns. Wir stecken in keiner Schublade», meint sie schmunzelnd.

Die Tournée ist längst vorbei

Ihr letztes Album «Lucky» ist bereits vor drei Jahren erschienen und die Tournée wäre auch schon lange abgeschlossen. Trotzdem erhält sie immer noch jede Menge Auftrittsangebote.

Wer so viel Musik in seinem Leben gemacht hat, hört aber nicht einfach so auf. Bereits arbeitet sie intensiv im eigenen Studio am neuen Album. Nächsten Herbst wird es erscheinen und man darf deshalb wieder neue verzaubernde Songs von ihr und ihrer Band erwarten.